

Mühlen arbeiten/ und wie zuvor Körnen/ fein in truckener Luft auf den Bretern abtrucken/ und zum Gebrauch verwahren/ der Salpeter thut den Effect, der Schwefel zünd an/ die Kohlen halten nur beyde Haupt-Stücke zusammen/ aber gleichwohl machen die Kohlen auch einen Dampf/ und die in sich habende Luft hilfft auch etwas dazu/ daß der Trieb am Pulver stärker wird.

Das 18. Capitel.

Vom Wind oder Einlauff der Kugel / auch wie ein jedes Büchsen-Rohr zu laden sey.

WAls nun anlanget die Kugel und ihre Spielung/ Wind/ oder Einlauff/ einer ieden Kugel recht zu geben. So nehme man ein gerades Hölzlein / und schneide es ganz gerecht in des Stückes Mundloch/ das Stücke sey gleich groß oder klein. Dann theile solch Hölzlein mit einem Hand-Cirkul in 22. gleiche Theil/ da dann solcher 21. Theil die Kugel-Lehre sol weit seyn/ das übrige Theil ist der Wind zwischen der eingelassenen Kugel/ und dem Metall/ damit wann eine Kugel manches mahl umb etwas grösser ist/ als die ander/ mans bald sehen kan/ wann sie nicht durch das Loch der Lehre gehen wil/ so muß man dieselbe ausmustern/ wie der gleichen Kugel-Lehre bey der Fig. K. zu sehen ist. Nun ist es wohl ein alter Gebrauch/ daß man alle Kugeln durch die Kugel-Lehre stossen sol/ ist auch hochnöhtig/ damit allezeit die Kugel/ welche sol eingeladen werden/ ihren rechten Einlauff habe. Aber bey solchen Lehren wird ein Constabel oftmal in seiner Ladung betrogen/ indem/ ob schon alle Kugeln/ so durch die Lehre gestossen werden/ in gleicher Grösse seyn/ so befindet sich doch/ daß eine gar viel schwerer ist am Gewichte als die ander. Dann bey den gegossenen Kugeln geschicht der Guss bißweilen in voller Hitze/ die fallen ganz vollkommen/ die aber was kalt gegossen werden/ die fallen hohl und bläsig/ da dann eine Kugel umb 2. lb. oder mehr schwerer ist als die ander; So seynd auch die geschnitten Kugeln weit schwerer als